

INHALT

Einleitung	9
------------------	---

Erstes Kapitel

Die Friedensgemeinschaft

1. Die Gesellschaft als Zusammenschluß ritterschaftlichen Adels.....	13
2. Das Verbot von Fehde unter den Mitgliedern	16
a) Das Schiedsgericht als Mittel zur Beilegung von Rechtsstreitigkeiten... ..	18
b) Die Sicherung der Friedensgemeinschaft durch das Verbot, Eigenleute, Vogtleute, und „unverrechnete“ Amtleute der Mitglieder als Bürger aufzunehmen	20
c) Der Gerichtsstand für Streitigkeiten zwischen den Armen Leuten verschiedener Mitglieder.....	29
d) Die Sicherung der Friedensgemeinschaft durch Regeln über die Klagen um Schuld zwischen den Armen Leuten.....	31

Zweites Kapitel

Die Genossenschaft zur Rechtshilfe gegen die Widersacher der Mitglieder außerhalb der Gesellschaft

A. Mittel und Wege der Rechtshilfe	39
1. Die Hilfe der Gesellschaft für Puppelin von Ellerbach in seinem Rechtsstreit mit Walter von Freyberg 1440—1442.....	39
2. Die Mittel der Rechtshilfe.....	44
a) Schiedsgericht und Fehde	44
b) „Nacheile“	47
3. Das Verhältnis zwischen Schiedsgericht und Fehde in der Rechtshilfe der Gesellschaft.....	50
B. Schiedsgericht und Fehde in der Rechtsordnung des fünfzehnten Jahrhunderts	55
1. Die gewohnheitsrechtliche Bezogenheit von Schiedsgericht und Fehde	55
2. Die Öffentlichkeit des Rechtsstreits als Bindung der Parteien an die Bezogenheit von Schiedsgericht und Fehde	67
C. „Rechte Fehde“ als Prinzip der Gesellschaft mit St. Jörgenschild	72
1. Die Entscheidung über den Beginn einer Fehde.....	73
2. Die Sonderstellung der „Nacheile“	78
D. Recht, Ehre und Macht in der Politik der Gesellschaft	79

Drittes Kapitel

Schiedsgerichtsbarkeit

A. Die Schiedsgerichtsbarkeit unter den Mitgliedern	93
1. Die Zusammensetzung des Schiedsgerichts der Gesellschaft.....	94
2. Die freie Vereinbarung eines Schiedsrichters und das Interventionsrecht der Gesellschaft	99
3. Die Ausschließung der Klagen um Erbschaft und Lehen von der Schiedsgerichtsbarkeit	104
4. Die schiedsgerichtliche Entscheidung	106
5. Die Möglichkeit von Appellation	109
B. Die Schiedsgerichtsbarkeit bei Rechtsgegnern der Mitglieder außerhalb der Gesellschaft	114
1. Das Recht der Gesellschaft, Schiedsgerichte für die Mitglieder anzubieten	114
2. Die Vorstellungen der Gesellschaft vom „billigsten Rechtgebot“.....	118
a) Die Bündnispartner im Rechtgebot	120
b) Hauptmann und Mitglieder im Rechtgebot.....	125
c) Hauptmann und Mitglieder als das privilegierte Schiedsgericht der Gesellschaft	131
d) Kaiser und Könige im Rechtgebot	135
3. Der Streit der Parteien um die Position des Gewereausübenden	139
4. Die schiedsgerichtliche Entscheidung.....	140
5. Die ordentlichen Gerichte in der Rechtspraxis der Gesellschaft.....	141
a) Die Landgerichte und das Reichshof- oder Reichskammergericht	141
b) Die Acht und das Privileg der Gesellschaft über das Beherbergen von Geächteten	148
c) Die Feme	150
d) Die geistlichen Gerichte	153

Viertes Kapitel

Rechtscharakter und Organisation

Zeitweiligkeit und Dauer in den Gesellschaften mit St. Jörgenschild	155
A. Rechtscharakter	164
1. Eid und Urkunde	164
2. Eidbruch und Strafe	169
B. Organisation	172
1. Die Gesellschaft und ihre Ämter.....	172
a) Die „Mahnung“	172
b) Der Hauptmann.....	175
c) Die „Kleine Mahnung“ und die Räte.....	176

2. Kanzlei und Archiv.....	179
a) Kanzlei.....	179
b) Archiv.....	183
3. Das Steuerwesen.....	187
a) Verfahren.....	187
b) Steuerkraft und steuerliche Belastung der Mitglieder.....	192
4. Die Gliederung der Gesellschaft.....	195
a) Wechsel der Gliederung zwischen 1406 und 1488.....	195
b) Sinn und Bedeutung der Gliederung.....	202

Fünftes Kapitel

Die rechtlich-soziale Stellung der Gesellschaft und ihrer Mitglieder im Südwesten des Reichs

1. Schutzbedürftigkeit und Abhängigkeit als Probleme der schwäbischen Ritterschaft.....	204
2. Das Verhalten der Gesellschaft zu den Rechtsverbindlichkeiten der Mit- glieder außerhalb der Einung.....	210
3. Die Rechtsbindungen der Gesellschaft an Fürsten und Städte.....	216
4. Die Rechtsbindungen der Gesellschaft an das Reich.....	227
Anhang I. Die überlieferten Bundbriefe der Gesellschaft mit St. Jörgen- schild (Bb.).....	228
Anhang II. Die Mitgliedschaften von Bischöfen und Domkapiteln in der Gesellschaft mit St. Jörgenschild (Mg.).....	232
Anhang III. Die Bündnisse der Gesellschaft mit St. Jörgenschild mit Fürsten und fürstengleichen Herren (Bn.).....	236
Quellen und Literatur.....	246
Personenregister.....	252
Sachregister.....	257